

# VARNER

## PANORAMA



Nr. 81 • 23. Dez. 2016 • Auflage 400

Aus dem Gemeinderat	S. 2
Im Clinch	S. 4
Jugendverein	S. 6
Rückblick Weinfest	S. 9
JAST Stellenwechsel	S. 12





## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Weihnachten und der Jahreswechsel stehen vor der Tür. Zeit für einen Rück- und einen Ausblick. Weihnachten ist die Gelegenheit, all jenen Danke zu sagen, die uns begleitet und unterstützt haben. Am Ende des Jahres sprechen wir viel von Besinnlichkeit, Ruhe und Zeit, von Liebe schenken und glücklich sein. Aber eigentlich müsste doch das ganze Jahr Weihnachten sein und jeden Tag Liebe verschenkt werden. Lassen Sie mich dies anhand dreier Zitate erörtern.

«Der Vertriebene besitzt nichts Materielles, was er zu seinem Schatz erklären könnte. Menschen, die Mitgefühl zeigen und zu seinen Vertrauten werden, sind sein Schatz.» Diese Weisheit des chinesischen Philosophen Zhuangzi um etwa 300 v. Chr. verfasst, hat auch heute nichts von seiner Gültigkeit verloren. Gerade schreckliche Ereignisse wie der Bürgerkrieg in Syrien sollten uns daran erinnern, wie behütet und

sicher wir es in unserem schönen Land haben. Aber uns vielleicht auch sensibilisieren, nicht nur um die Weihnachtszeit Nächstenliebe und Mitgefühl zu zeigen. Warum nicht mal von uns aus den ersten Schritt machen und auf einen Fremden zugehen? Dies ist nicht nur eine bereichernde Erfahrung, sondern auch Gelegenheit Barrieren abzubauen und Vorurteile zu entkräften.

Der grosse irische Schriftsteller und Denker Oscar Wilde (1854–1900) appellierte an seine Zeitgenossen: «Lasst euch daran erinnern, dass alle unsere Freude die Fähigkeit zur Freude in der ganzen Welt steigert, während unser Mitleid keineswegs die Leiden der Welt mindert.» Wenn irgendwo auf der Welt ein Unglück passiert oder Menschen in Not geraten, ist die Solidarität gross. Wir zeigen Mitleid im Stillen oder öffentlich in sozialen Netzwerken. Dies ist aber nur ein moralischer Beitrag.

Dies führt mich zum dritten und letzten

Zitat: «Solange wir zum Wohl der anderen handeln, sollten wir darum weder arrogant sein, noch uns für wunderbar halten, sondern einzig am Nützlichsein für andere unsere Freude haben, ohne Hoffnung darauf, dass ein Resultat reift.» Diese buddhistische Weisheit mag auf den ersten Blick irritieren. Ist es doch Sitte, dass man für eine erbrachte Leistung nicht nur Dank, sondern oft auch eine Gegenleistung erwartet. Man kann es aber auch pragmatisch angehen. Gutes tun, ohne eine Entschädigung zu erwarten, schützt vor Enttäuschungen. Wenn wir das ganze Jahr Liebe verschenken, machen wir damit zuerst uns selber glücklich, und helfen somit ebenfalls anderen, glücklich zu sein. Eine klassische Win-win-Situation.

In diesem Sinne wünscht Ihnen die gesamte Redaktion des Panoramas fröhliche Weihnachten und einen guten Start in ein glückliches neues Jahr!

Lukas Plaschy

## Aus dem Gemeinderat

### 19. September 2016

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von den hinterlegten Listen für die Gemeinderatswahlen vom 16. Oktober 2016. Die Listenhinterlegungen sind auf den offiziellen Formularen erfolgt und alle Unterschriften sind vorhanden. Die Kandidaturen sind somit alle gültig und können der Bevölkerung bekanntgegeben werden.

Für die Richterwahlen (interkommunales Richteramt DalaKoop) sind einzig bei der Gemeinde Leukerbad die Kandidaturen von Bernhard Burkard als Richter und Pascal Grichtung als Vizerichter hinterlegt worden. Diese sind somit in stiller Wahl gewählt.

Die Zonenplanänderung Wohnzone W2 und W2A wurde vom Staatsrat homologiert.

### 4. Oktober 2016

Im Fonds für die Wohnbauförderung befinden sich Fr. 200 000.–. Inzwischen liegen 18 Gesuche vor und eines wurde bereits bewilligt. Um diese 18 Gesuche positiv

behandeln zu können, braucht es die Zustimmung der Urversammlung für einen Verpflichtungskredit von Fr. 370 000.– um deren Finanzierung zu garantieren. Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, diesen Antrag der nächsten Urversammlung zu stellen.

Der Gemeinderat entscheidet sich für die Bestellung der digitalen Datenverwaltung und des -austausches ELO-basecloud bei der ReLL AG.

Der Gemeinderat stimmt der Schaffung einer Waldreservatzzone im Bürgerwald in «Tschüdana» zu.

Am 23.09.2016 ist der Entscheid über den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes im Oberwallis gefallen. Laut Programm sollten die Arbeiten in Varen 2019 beginnen und 2020 abgeschlossen sein. Für jede dauernd bewohnte Wohnung ist eine Dose im Haus inbegriffen. Taschonieren wird nicht erschlossen, dies ist nicht finanzierbar.

Das Vernetzungsprojekt ist bewilligt, Teilnehmer sind jetzt Varen, Salgesch und Leuk. 60 % wird von Bund und Kanton subventioniert. Die Kosten sind tiefer, da mehr teilnehmen. Die Gemeinde muss die Vorfinanzierung übernehmen. Die Ausgaben werden entsprechend im Budget 2017 vorgesehen.

Am 07.10.2016 findet in Mollens die Gründung der Lienne-Raspille SA statt. Die Gemeinde Varen wird vertreten durch Gilbert Loretan und Bernhard Witschard.

Aus Sicherheitsgründen, wegen dem Winddruck und da die Sockel nicht für zusätzliches Gewicht ausgelegt sind, ist es nicht möglich am Sportplatzzaun Werbepлакate anzubringen.

### 18. Oktober 2016

Für die Wahl des Gemeindepräsidenten wurde 1 Liste mit dem Kandidaten Gilbert Loretan hinterlegt. Dieser ist somit in stiller Wahl gewählt.



Für die Wahl des Vizepräsidenten wurde 1 Liste mit dem Kandidaten Manfred Bayard hinterlegt. Dieser ist somit in stiller Wahl gewählt.

Die CVP hat 20 Tage Zeit eine Person für den 2. erzielten Sitz nachzunominieren.

Der Gemeinderat wird lediglich eine Vorbesprechung der möglichen Investitionen tätigen. Das Budget 2017 soll vom neuen Gemeinderat beschlossen werden können.

Die Betriebsbewilligung für das Café zur Grotte wird an Priska Rychen ab 1.11.2016 erteilt.

#### 8. November 2016

Die CVP hat fristgerecht Frau Petra Allet nachnominiert. Unvereinbarkeiten bestehen keine. Sie ist somit ab 1.1.2017 das 5. Mitglied des Gemeinderates.

Der Gemeinderat setzt sich somit ab 1.1.2017 wie folgt zusammen:  
Gilbert Loretan (Präsident), Manfred Bayard (Vizepräsident), Petra Allet, Michel Brunner, Daniel Varonier.

Der Beitritt zur interkommunalen Sozialhilfekommission Bezirke Leuk und Westlich-Raron wird formell bestätigt.

Aufgrund der Wichtigkeit der Torrentbahnen für die Tourismusregion beschliesst der Gemeinderat einstimmig zu deren Rettung einen Beitrag von Fr. 100.– pro Einwohner, also Total Fr. 62500.–, zu sprechen.

Der Gemeinderat stimmt der Vorfinanzierung der Projektkosten des Waldrandpflegeprojektes Wilowie zu. Das Projekt wird zu 100 % subventioniert.

Zwei Betriebe müssen für die Bemessung der Tourismusförderungstaxe 2016 amtlich eingeschätzt werden.

Unter dem Buchtitel «Der Clan vom Berg» schreibt Sybille Bayard, des Alfons, die Familiengeschichte der 11 Kinder von Oktavia und Jeremias Bayard. Das Buch enthält auch viele Beschreibungen über das Dorf Varen und die damaligen Arbeiten und die Entwicklung. Der Gemeinderat beschliesst, vom Kulturfonds KW Dala einen Beitrag von Fr. 2000.– für das Buchprojekt zu sprechen.

Die Traktandenliste für die Urversammlung vom 12.12.2016 wird erstellt.

Der Gemeinderat wird über die Verschiebung des Arbeitsbeginns für die 1. Etappe

Sanierung Rebbewässerungsleitungen auf 16.01.2017 informiert. Die Firma Ogger beantragte dies infolge Arbeitsüberlastung.

#### 22. November 2016

Der Gemeinderat beschliesst Dorian Cina aus Salgesch ab Sommer 2017 für die KV-Ausbildung anzustellen.

Die Bedingungen der neuen Leistungsvereinbarung mit Leukerbad Tourismus werden genehmigt.

Die Vereinbarung der KESB Leuk und Westlich Raron (Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde) wird vom Gemeinderat genehmigt. Für die Gemeinden des Bezirkes Leuk ändert sich die finanzielle Beteiligung nicht.

Der Steinschlagschutz Balmen wurde von Kanton und Bund nicht bewilligt: ungenügendes Kosten- Nutzenverhältnis.

Mit den Bauarbeiten der Schutzmassnahmen für die Bauzone (Taschonieren und Dorf) sollte im Frühjahr 2017 begonnen werden können. Die Dienststelle für Wald und Landschaft stellt im Budget 2017 Fr. 400 000.– hierfür bereit.



*Die Gemeindeverwaltung wünscht allen  
frohe Weihnachten  
und ein erfolgreiches  
neues Jahr.*

Um auf das neue Jahr anzustossen  
sind alle herzlich

## zur Neujahrs- und Jungbürgerfeier

vom Sonntag, 8. Januar 2017  
um 18.00 Uhr  
im Zentrum Paleten eingeladen.

Die Ansprache zum neuen Jahr hält Staatsrat Jean-Michel Cina.



## Im Clinch mit Aron Oggier



**Aron, Du bist 33 Jahre alt und seit 3 Jahren Berufsbildungsbeauftragter der Stadt Bern. Was ist Dein Aufgabengebiet?**

Die Stadtverwaltung Bern bildet zur Zeit rund 230 Lernende in den verschiedensten Berufen aus. Ich bin dabei oberster Ansprechpartner und bin dafür verantwortlich, dass die politischen Vorgaben des Stadtrates umgesetzt werden. Dabei muss ich unter anderem beachten, dass wir mindestens 20 % Lernende mit Migrationshintergrund rekrutieren oder dass in jeder der fünf Direktionen eine Lernende oder ein Lernender mit Behinderung ausgebildet wird. Nun steht nach 12 Jahren mit dem Abgang von Alexander Tschäppät sowie den Gemeinderatswahlen ein Wechsel an und ich bin gespannt, welche neuen Aufgaben auf mich warten.

**Ausser den Berufen im kaufmännischen Bereich gibt es auch die Möglichkeit viele weitere Berufe bei der Stadt Bern zu erlernen.**

Genau. Wir bieten unterschiedliche Ausbildungswege an, wie das klassische Eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ), welches 3 bis 4 Jahre dauert oder das zweijährige Berufsattest (EBA). Daneben gibt es aber auch spezielle Ausbildungswege für Erwachsene. Zur Zeit bilden wir rund 22 Berufsrichtungen aus. Die häufigste Berufsgruppe, gut die Hälfte der Lernenden, sind Fachpersonen in der Kinderbetreuung, die in den Kitas und Kindertagesstätten arbeiten, gefolgt von der kaufmännischen Ausbildung. Wir haben aber auch ganz andere Berufssparten wie Fachpersonen im Gesundheitswesen, die im Alters- und Pflegeheim der Stadt Bern arbeiten oder

etwa unsere Winzer, die die Weinberge der Stadt Bern am Bielersee bewirtschaften. Es kommen aber auch ganz neue Berufe hinzu. So konnten wir im letzten Jahr mit der Ausbildung zum Recyclisten starten. Diese Ausbildung wird in den Entsorgungshöfen angeboten.

**Was gefällt Dir an Deiner Arbeit und welche Ausbildung hast Du selbst gemacht?**

Ich habe die Wirtschaftsmatura am Kollegium in Brig besucht und anschliessend an der Universität in Fribourg die Ausbildung zum Sekundarlehrer absolviert. Das Spannende an dieser Ausbildung war die Vielfalt der Fächerwahl, neben Pädagogik und Didaktik hatte ich so die Möglichkeit Germanistik, Geschichte, Englisch und Geografie zu studieren. Während den Praktikas in der Sekundarschule hat mich dann besonders die Berufswahl der Schülerinnen und Schüler fasziniert und so habe ich anschliessend am Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) den Master in Berufsbildung angehängt. Während dieser Ausbildung habe ich mich bei der Stadt Bern beworben. An meiner jetzigen Arbeit gefällt mir insbesondere der Kontakt mit den unterschiedlichen Berufsgruppen. Durch meinen Vater Peter hatte ich bereits früh einen Einblick in die verschiedenen Aufgaben einer Gemeinde. Davon kann ich nun in meiner Tätigkeit in Bern profitieren.

**Was gefällt Dir an der Stadt Bern?**

Da ist zum einen der öffentliche Verkehr, der sehr gut erschlossen ist. Dann das reichhaltige Kulturangebot. Ich besuche gerne mal eine der zahlreichen Kellerbars in der Altstadt oder höre auch mal einen Liveauftritt. Daneben ist man relativ schnell am Murten-, Bieler- oder Neuenburgersee. Eine Gegend, die mir sehr gut gefällt. Wenn ich an Bern etwas ändern könnte, würde ich den Bahnhof modernisieren, er ist für die vielen Pendler, die den Bahnhof täglich frequentieren bereits nicht mehr zeitgemäss, obwohl er gerade erst erneuert wurde.

**In Bern gibt es auch einen ganz besonderen Anlass für Dich.**

Wie auch andere Varner pendle ich regelmässig zwischen diesen beiden Orten. Da hatte Stefan Marks die Idee von «Varner@

Bern» und so haben wir ein Exil-Varner-Treffen in Bern organisiert. In diesem Jahr haben wir uns zweimal zu einem gemütlichen Abend getroffen um mit einem Tropfen Wein aus der Heimat anzustossen und uns auszutauschen.

**Aron, Du bist auch oft in Varen anzutreffen. Du arbeitest zu 30 % bei der Firma Rovina + Partner AG. Was machst Du dort?**

Ich bin schon seit über 18 Jahren immer wieder für die Firma Rovina + Partner tätig gewesen. Sei es als Sommerjob oder während meiner Studienjahre. Die Firma arbeitet im Bereich Ingenieurgeologie. Meine Aufgaben sind sehr vielseitig und reichen vom Korrekturlesen bis hin zur Informatik. Von Zeit zu Zeit gibt es auch die Gelegenheit mit dem Helikopter unterwegs zu sein um Messstationen zu installieren. Das ist schon ein Highlight, wenn man die faszinierende Bergwelt von oben betrachten kann.

**Du spielst Schlagzeug in der Musikgesellschaft Konkordia. Wie kam es dazu?**

Da kann ich nur sagen, dass ich schon als Kind gerne mit Pfannendeckeln in der Küche spielte, das meine Eltern vor ohrenbetäubende Probleme stellte. Und so war es nicht mehr allzu schwer, später daraus einen Schlagzeuger zu formen.

**Was machst Du sonst noch gerne in Deiner Freizeit?**

Ich bin gerne mit meiner Freundin Andrea in der Natur unterwegs, im Sommer zum Wandern und im Winter zum Skifahren. Daneben reise ich gerne. Mir gefallen insbesondere keltische Länder wie Irland oder Schottland aber auch Griechenland mit seinen kulturellen Schätzen.

**Was gefällt Dir in Varen?**

Da ist natürlich die wunderschöne Natur. Ich finde es ein Privileg, wenn man dort wohnen und arbeiten kann, wo andere Ferien machen, oder die Ruhe und Beschaulichkeit im Dorf im Vergleich zum oft hektischen Alltag in einer Stadt. Besonders gefällt mir der Zusammenhalt der Bewohner im Dorf und das Gefühl dazuzugehören, auch wenn man in Bern lebt und arbeitet.

**Vielen Dank Aron für das Gespräch. cg**



## Naturpark Pfyn-Finges



### Neuer Partnerbetrieb:

#### B&B «zum Schleif» Varen

Der Regionale Naturpark Pfyn-Finges freut sich mit dem B&B «zum Schleif» in Varen einen weiteren Beherbergungsbetrieb als Partner des Regionalen Naturparks Pfyn-Finges begrüßen zu dürfen.

Informationen zum Übernachtungsangebot: [weininsel.ch/bb-zum-schleif](http://weininsel.ch/bb-zum-schleif)

Damit ist neben dem BnB-Betrieb von Heidi Kuonen auch der zweite BnB Anbieter in Varen neu Partner des Regionalen Naturparks Pfyn-Finges.



### InnovAlps Abschluss und Ehrung der Pilotregionen für ihr Engagement in Innovation und Nachhaltigkeit

ALPARC, das Netzwerk alpiner Schutzgebiete, hat im Rahmen des InnovAlps-Projekts das Engagement von drei alpinen Naturparkregionen für Innovation und Nachhaltigkeit in der Regionalentwicklung gewürdigt. Bei der Abschlusskonferenz des Projekts am 29. und 30. September in Leuk-Susten (Wallis, CH) wurden der Regionale Naturpark Pfyn-Finges (CH), die Naturparkregion Tiroler Lech (AT) sowie der regionale Naturpark der Baronnies provençales (FR) als erste Pilotregionen für innovative Regionalentwicklung ausgezeichnet. Alle drei zeichnen sich durch zahlreiche innovative Projekte auf regionaler Ebene aus, die Experimentierfreudigkeit, ein hohes Mass an Kreativität und ganzheitliche Sicht der AkteurInnen unter Beweis stellen.

Das Projekt InnovAlps, das von ALPARC koordiniert wird, hat sich in den letzten 14 Monaten mit der Suche nach neuen und alternativen Ansätzen der ländlichen Entwicklung in alpinen Schutzgebietsregionen befasst. Ein spezielles Augenmerk lag dabei auf Projekten, die auf den Aufbau regionaler Kooperationen zwischen Naturparkmanagements und AkteurInnen aus Tourismus, Landwirtschaft, Gewerbe und anderen regionalen Entwicklungsträgern abzielten. Das Projekt konnte insgesamt mehr als 25 innovative Ansätze in Schutzgebietsregionen der Alpen identifizieren. Darüber hinaus bot das Projekt den drei ausgewählten Naturparkregionen die Möglichkeit, an einem transnationalen Austausch teilzunehmen. Im Frühjahr dieses Jahres fand eine Serie von drei Workshops statt, in der die AkteurInnen jeweils alle anderen Regionen und ihre Projekte in den Bereichen naturnaher Tourismus, Regionalvermarktung, Umweltbildung und Innovation kennenlernen konnten.

25 Personen aus vier Alpenländern kamen zur Abschlusskonferenz im Naturpark Pfyn-Finges, die die letzte offizielle Veranstaltung des Projekts war. Sie bot die Möglichkeit, die lebendigen Austausch während der Workshops in den Pilotregionen Revue passieren zu lassen und die Projektergebnisse zu präsentieren. Der Grafik- und Interaction Designer

Jonas Wyssen half mit seinem Vortrag den TeilnehmerInnen, die Arbeit, Management und Innovation in Naturparks unter einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Die von ALPARC identifizierten innovativen Ansätze wurden am Abend mit Hilfe einer eigens entwickelten Posterkollektion im Rahmen einer Vernissage vorgestellt. Die Vorstellungen der Projektergebnisse – u.a. zu Erfolgsfaktoren und Hürden der Innovation – und der Lehren aus den Austauschen für die Pilotregionen boten den TeilnehmerInnen einen Überblick über die geleistete Arbeit. In der anschliessenden Runde wurden Projektideen für die zukünftige Zusammenarbeit der Schutzgebiete im Rahmen von ALPARC ausgetauscht und diskutiert, z. B. in den Bereichen sanfter Routentourismus und Regionalvermarktung.

ALPARC führt das Projekt InnovAlps im Auftrag des Schweizer Bundesamtes für Umwelt BAFU durch. Die drei Naturparke waren als Pilotregionen für das Projekt in Zusammenarbeit mit den nationalen Naturparkverbänden ausgewählt worden. Das Projekt läuft noch bis Ende Oktober dieses Jahr. Ein Abschlussbericht wird die Projektergebnisse zusammenfassen.

Für den Naturpark Pfyn-Finges  
Viola Anthamatten-Fryand  
Kommunikationsbeauftragte



Die Pilotregionen Tiroler Lech, Baronnies Provençales und der Regionale Naturpark Pfyn-Finges mit den Auszeichnungen, die von Alparc-Vorstandsmitglied Andreas Weissen überreicht wurden.



## Kreis junger Eltern – Jahresprogramm, Herbstbasteln und St. Martin

Am 31. Oktober erarbeiteten wir zusammen das neue Jahresprogramm im Restaurant Varensis. Viele Mütter hatten sich für diesen Anlass Zeit genommen. Unsere Präsidentin Anne Roten begrüßte uns herzlich. Es wurden nun die verschiedensten Vorschläge vorgebracht und gemeinsam überlegten wir für jeden Monat die passende Aktivität. Wir konnten ein vielfältiges Programm zusammenstellen, hier ein kleiner Auszug: Schneeplausch, Osterhasen backen, Steine anmalen, Herbstwanderung mit Märchengeschichten, Adventsfenster basteln usw. Beim anschliessenden gemütlichen Teil mit interessanten Diskussionen und Gesprächen stärkten wir uns mit feinen Gerichten aus Manfreds Küche. An dieser Stelle allen ein Danke für ihr Engagement.

Am 9. November wurde im Mehrzweckraum gemeinsam für den bevorstehenden Laternenumzug an St. Martin gebastelt, viele hatten sich Zeit genommen über 17 Kinder waren angemeldet. Es entstanden unter der einfachen Bastelanleitung von Anne Roten Laternen mit buntem Regenbogenpapier und knallgelbe Sonnen-Laternen. Wer wollte konnte noch mit wenig



Aufwand lustige Tiere aus Zapfen herstellen. Die Kinder hatten mit grosser Geduld gebastelt und alle waren stolz auf ihre kleinen «Kunstwerke». Dann gab es noch in geselliger Runde eine kleine Stärkung.

Am 11. November wurde dieses Jahr der St. Martinsumzug vom KJE durchgeführt, Myriam und Christina organisierten den Anlass. Wir versammelten uns am Begegnungsplatz und starteten den Abend

mit einer kurzen Besinnung, die uns die Drittklässler vorlasen. Anschliessend marschierten wir mit Norwin Varoniers Trommelspiel und den entzündeten Laternen zur Kirche. Bei der kleinen St. Martinsfeier mit Liedern, Texten und Flötenmusik erfuhren wir viel über das Leben des Heiligen Martin. Danach führte uns der Laternenumzug durch den alten Dorfteil. Im Pfarrhaus gab es dann für Klein und Gross warmen Wein, Kinderpunsch und Zopf.

## Ausflug nach Dublin und GV vom Jugendverein Varen



Am 29. Oktober 2016 trat der Jugendverein Varen, wie in der GV vom 06. November 2015 bestimmt, die Reise nach Dublin an. Wir trafen uns in den frühen Morgenstunden auf dem Bahnhof in Leuk und nahmen den Zug in Richtung Basel Flughafen. Das Check-in und der Flug verliefen ohne Probleme. Am Nachmittag kamen wir dann endlich in Dublin an und bezogen unsere Zimmer im Temple Bar Hotel. Den ersten Abend

verbrachten wir alle gemeinsam in einem Pub. Am anderen Tag nahmen manche von uns an einer geführten Tour durch Dublin teil. Diese war sehr interessant und man konnte viel über die Geschichte von Dublin lernen. Am Sonntag besuchten wir alle zusammen das Whisky Museum. Dies gab uns Einblicke in die Geschichte des Whiskys und in die Produktion. Am Schluss durften wir drei Whiskys degustieren. Am letzten

Abend konnten wir ein tolles Nachtessen im Restaurant «The Church» geniessen. Dies ist eine Kirche, welche zu einem Restaurant umgebaut wurde. Am Montag Morgen hiess es dann wieder Koffer packen und ab zurück nach Varen. Wie man sieht haben wir ein super Wochenende gemeinsam in Dublin verbracht.

Die diesjährige GV fand am 18. November 2016 im Restaurant Varensis statt. Wir konnten dieses Jahr sieben Neumitglieder in unserem Verein willkommen heissen. Dies sind: Sven Amacker, Alessandro Campagnani, Anna Krejci, Florian Locher, Gabriela Loretan, Matthias Roten und Riana Schleiss. Das Komitee besteht weiterhin aus Andreas Varonier als Co-Präsident, Marina Varonier als Co-Präsidentin, Milena Amacker als Vize-Präsidentin, Nicolas Varonier als Kassier, Niko Solidoro als Materialchef und Tamara Loretan als Aktuarin.



## Musikalisches Abendlob und GV Kirchenchor

Am Sonntag, 13. November sang der Kirchenchor Varen unter der Leitung von Brigitte Campagnani in der Pfarrkirche Leukerbad das musikalische Abendlob. Es wurden Lieder zum Thema «Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang» vorgetragen. Die Orgel spielte Frank Griessmann. Die Abendmusik wurde mit Texten – vorgetragen von Sylvia Varonier – und Lichtbildern mit Fotos aufgenommen von Armin Bayard begleitet. Der Chor versuchte mit diesem Abendlob trotz der dunklen Jahreszeit ein bisschen Sonne und Licht in die Herzen der Zuhörer zu zaubern. Der Funke sprang auf die zahlreichen Besucher über und sie spendeten herzlichen Applaus und eine grosszügige Kollekte. Aufgrund dieser gelungenen Darbietung und Anfragen aus der Bevölkerung wurde das musikalische Abendlob am 8. Dezember in der Pfarrkirche von Varen wiederholt. Die Kollekte dieses Abends wurde dem Hilfswerk «Sonne für behinderte Kinder Törbel» gespendet.



Am Samstag, 19. November hielt der Kirchenchor im Restaurant Varenensis seine ordentliche Generalversammlung ab. Nebst den üblichen Traktanden galt es auch Ersatzwahlen vorzunehmen. Sowohl Idi Plaschy wie auch Julia Bayard hatten ihre Demission eingereicht. Neu wurde Doris Bayard als Präsidentin und

Linda Varonier als Vorstandmitglied gewählt. Sie werden nun zusammen mit Viktor Oggier die Geschicke des Vereines führen. Die GV bietet auch jeweils die Gelegenheit verdiente Jubilare zu ehren. In diesem Jahr durfte Bertha Varonier für 35 Jahre Aktivmitgliedschaft ausgezeichnet werden. jbp

## Herbstwanderung fitness-club

Am 9. Oktober machten sich die Mitglieder des fitness-clubs auf zur jährlichen Herbstwanderung. Urs und Esther organisierten für uns eine Wanderung an den Ufern des Thunersees. Leider erwartete uns ennet

des Lötschbergs kein strahlender Sonnenschein sondern ein kühler Herbsttag. Doch davon liessen wir uns nicht beirren und wanderten guten Mutes ab Interlaken in Richtung Beatushöhlen. Munter plaudernd

trotzten wir der kühlen Seeluft und genossen den schön angelegten Wanderweg. Einer wärmenden Kaffeepause waren wir trotzdem nicht abgeneigt. Natürlich durfte unterwegs ein feines Varner Apero auch nicht fehlen. Bei den Beatushöhlen angekommen hielten wir auf dem Picknickplatz unsere Mittagsrast ab. Am Nachmittag besuchten einige die Höhlen und die anderen genossen ein wärmendes Getränk und den Ausblick. In den Höhlen kann auf ca. 1 Kilometer das Innere des Berges auf einem gut ausgebauten und beleuchteten Weg erforscht werden. Zu entdecken gibt es Stalakiten und Stalagmiten, welche in über Millionen von Jahren entstanden sind. Beeindruckend diese einmalige Naturwelt unter der Erde! Nach dieser kurzen Forschungsreise nahmen wir den Bus zur Beatusbucht und von dort das Dampfschiff zurück nach Spiez. Der Regen erwischte uns während des Marsches vom Hafen zum Bahnhof dann doch noch kurz. Ein abwechslungsreicher Ausflug ging mit der Zugfahrt zurück ins Wallis zu Ende. jbp



## Konkordia-News



«Musik ist...» – mit diesen Worten wir so manch ein Artikel oder eine Moderation begonnen, wenn es sich um eine musikalische Aufführung handelt. So elegant es dann auch tönen mag, dass eben diese Musik die Sprache alle Völker sein soll, dass sie keine Grenzen kennt oder manch einer die Musik als sein Leben nennt. Musik kann jedoch nicht sein, wird sie nicht erst gemacht. Und wenn Menschen zusammenkommen, um Musik zu machen, diese Töne sodann mit anderen teilen und auch junge Menschen zum Musizieren begeistern, dann ist Musik grenzenlos.

Mit Begeisterung hat die MG Konkordia zu Beginn des Schuljahres versucht, bei den Schulkindern für eine musikalische Ausbildung anzuklopfen. Leider mit wenig Erfolg. Braucht es doch beim Lernen eines Musikinstrumentes so einiges an Zeit und Durchhaltevermögen, aber auch

die Unterstützung der Eltern. Wir sind jedoch stets bereit, interessierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unsere Musikinstrumente für ihre Ausbildung zur Verfügung zu stellen und alle auf ihrem Weg in die Konkordia zu begleiten. ([mgkonkordia.ch](http://mgkonkordia.ch))

Anlässlich unserer Generalversammlung im vergangenen Oktober haben wir mit Genugtuung auf die vergangene Saison zurückgeschaut. Im Vorstand kam es aufgrund des Auslandsaufenthalts von Joel Varonier zudem zu einer Mutation. Tamara Loretan hat sich bereit erklärt, die Arbeit im Vorstand in der Funktion als Vizepräsidentin aufzunehmen und sich ganz dem Nachwuchs und der Jugend zu widmen. Die Delegiertenversammlungen der Musikverbände im Monat Oktober haben uns gezeigt, dass viele Vereine mit denselben gesellschaftlichen Herausforderungen zu

kämpfen haben, wie auch wir in unserer Dorfschaft. Zudem wurde unser Vereinspräsident Philipp Loretan an die Spitze des Oberwalliser Musikverbandes gewählt und hat so die Möglichkeit, mit uns zusammen die Zukunft der Blasmusikszene im Wallis mitzugestalten.

Nun ist das Jahr 2016 bald Geschichte und dankbar schauen wir auf das Erreichte und Erlebte in unserer Konkordia zurück. Ein grosser Dank gilt all den engagierten Musikantinnen und Musikanten, die mit ihrem «Musik-machen» den Ausdruck «Musik ist...» erst ermöglichen.

Nun wünschen wir allen frohe Festtage, alsbald einen guten Start ins neue Jahr und wir freuen uns jetzt bereits auf viele musikalische Begegnungen im 2017.

Eibi MG Konkordia

## Rückblick Weinfest Varen 2016 – Guter Wein, Sonnenschein und unterhaltsame Musik

Am Wochenende vom 23. und 24. September 2016 fand im Walliser Weindorf Varen das alljährliche Weinfest statt. Der beliebte Anlass bot nebst den sagenhaften Weinen viel Spannung bei der Podiumsdiskussion, eine geführte Rebwanderung, diverse Degustations-Workshops, die Neueröffnung des Themenweges «Pfyfoltru» sowie musikalische Unterhaltung mit der Musikgesellschaft Konkordia Varen und «Z'Hansrüedi».

Bereits im Vorfeld zum Weinfest begannen die Feierlichkeiten. Das B&B zum Schleif in Varen feierte am Vorabend mit einem «Tag der offenen Tür» seine offizielle Einweihung.

Zum eigentlichen Auftakt des 24. Weinfestes am Freitagabend spielte die einheimische Musikgesellschaft «Konkordia Varen» und begeisterte ihr Publikum mit mitreissenden Klängen. Der Präsident der Hauptveranstalterin, die Genossenschaft Pro Varen, Daniel Varonier, hiess die zahlreichen Gäste auf der «Weininsel Varen» willkommen. Auch in diesem Jahr wurde während dem traditionellen und beliebten Podiumsgespräch diskutiert und philosophiert. Es traf der Direktor vom Naturpark Pfynges, Peter Oggier, auf Björn Bayard von der Kellerei Soleil de Varone, Gewinner einer grossen Goldmedaille am Weinwettbewerb «Mondial des Pinots».

Am Freitag- und Samstagabend herrschte nach der Öffnung der Kellereitüren in allen acht Kellereien wahrlich Hochbetrieb. Die Besucher kamen dabei nicht nur in den Genuss von flüssiger Varner Sonne sondern auch anderer Köstlichkeiten, wie die zur Tradition gewordene Wimdersuppe, Walliser Roggenbrot, Hobelkäse, Risotto, Wildgerichte und vieles mehr. Für das leibliche Wohl war damit auf jeden Fall gesorgt. Viel Abwechslung und Freude bereiteten auch die Degustations-Workshops und der Auftritt von «Z'Hansrüedi». Eines der Highlights war die Rebwanderung am Samstagnachmittag im Rahmen welcher der neu ausgeschilderte Pfyfoltru-Weg eingeweiht wurde.

Dank den Spezialbussen, welche zwi-

schen Varen, Leukerbad, Susten und Brig verkehrten, war der sichere Heimweg kein Problem. Das Wetterglück war auf jeden Fall auf Seiten der Veranstalter: Besucher und Veranstalter wurden mit viel Sonnenschein am Tag und milden Temperaturen in der Nacht verwöhnt.





## Lotto Aufbahrungskapelle

Am 11. September 2016 fand das Lotto zu Gunsten der Aufbahrungskapelle St. Barbara statt. Der Erlös belief sich auf Fr. 15 190.45. Der Stiftungsrat möchte sich bei den Stiftern von Lottopreisen sowie den Lottobesuchern für die Unterstützung bedanken. Dieser Erlös trägt wesentlich dazu bei, dass allfällige Renovations- und Erneuerungskosten aus den eigenen Mitteln finanziert werden können. gl

## Neuer Werkhofmitarbeiter

Seit 1. November ist Matthias Bayard als Mitarbeiter beim Werkhof der Gemeinde Varen angestellt. Er ist 36-jährig, aufgewachsen und wohnhaft in Varen. Er ist gelernter Schreiner, verheiratet und Vater von 2 Töchtern. Wir heissen Matthias im Team der Gemeinde Varen herzlich willkommen und wünschen ihm viel Erfolg und Freude in seiner neuen abwechslungsreichen und verantwortungsvollen Tätigkeit.



## Nikolausfeier für alle

Auf Antrag der Frauen- und Müttergemeinschaft wurde an der Vereinspräsidentensitzung vom 10. November 2016 vereinbart, die «Nikolausfeier für alle» auf dem Begegnungsplatz gemeinsam zu organisieren. Jeder anwesende Verein übernahm spontan eine Aufgabe, um zum Gelingen der Nikolausfeier beizutragen. Nachdem diese Feier 2015 nicht mehr stattgefunden hatte, erhielt die FMG viele Reaktionen von Alt und Jung, welche dies sehr bedauerten. Durch das Mittragen

dieser Feier von allen Dorfvereinen soll die Nikolausfeier zukünftig ein gemeinsamer Anlass der Dorfvereine für die Dorfbevölkerung werden.

Die erste gemeinsam organisierte Feier fand nun am 6. Dezember 2016 statt. Die Bevölkerung nahm von Klein bis Gross zahlreich daran teil und in feierlicher Stimmung erinnerten sich auch die älteren Semester gern zurück an den Nikolausbesuch in ihrer Kinderzeit. Verwöhnt wurden

die Anwesenden mit selbstgemachtem Zopf, Lebkuchen, warmem Wein und Tee. Selbstverständlich gab es parallel auch das Angebot des «Nikolaus Hausbesuches» des Jugendvereins, von welchem auch viele Familien Gebrauch machten.

An dieser Stelle herzlichen Dank an alle, welche sich in den Dienst der Nikolaus-Tradition gestellt haben.

## Der Alpsommer im Rückblick

Wie in der Septemбераusgabe versprochen, schauen wir in dieser Ausgabe auf den Sommer 2016 zurück. Wie jedes Jahr gegen Mitte Juni haben wir über 200 Kühe, Rinder und Kälber im Pregontji und und Prelong angenommen. Dank der saftigen Wald- und Alpweiden konnten wir in gewohnten Etappen die Beweidung aller Alpgebiete organisieren. Die treue Hilfe der Hirtin Ursula sowie die der anwesenden Zivildienstlern hat uns einen guten Auftakt in den Sommer erlaubt.

Da wir in den letzten Jahren den Alpweg von der Holzhütte bis in Planigrächti stets verbessert haben, ist es uns nun möglich, auf den Helikoptereinsatz beim Einrichten der Alphütte zu verzichten. Die Transporte mit dem Quad ermöglichen zudem einen flexibleren Einkauf und auch bei Notfällen einen einfacheren und schnelleren Einsatz.

Mit Schweinen und Hühnern im Gepäck,

haben wir dann anfangs Juli die Stallung im Planigrächti bezogen und mit den 8 Milchkühen auch eine ansprechende Käse- und Zigermenge produziert. Die Pferde gesellten sich während des Alpsommers bestens zu den Viehherden und wie jedes Jahr bekommen wir Besuch von Tieren der Nachbaralpe – seien es Ziegen oder wie dieses Jahr mit störrischen Yacks.

Der Unfall unserer Hirtin Ursula Ende Juli, welche sich durch einen Sturz an der Schulter verletzt hatte, stellte den gewohnten Tagesablauf auf den Kopf und dank des grossen Einsatzes von Lionel konnten die Tiere weiterhin betreut und auch die Schafherden in den Chummen kontrolliert werden.

Geeignetes und zuverlässiges Alppersonal zu finden wird in unserer Zeit jedoch länger wie schwieriger – wie wir es dieses Jahr

leider auch gemerkt haben. Nichtsdestotrotz konnten wir nach einem warmen Sommer im September/Oktobre alle Tiere wieder gesund ins Tal treiben und die Alpe wieder auf den Winter vorbereiten.

Die zahlreichen Geburten von Kälbern in den Herbstmonaten im Gebiet Plächti und rooti Hiitu lassen uns hoffen auch im kommenden Sommer wieder mit vielen Tieren die Alpweiden im Pfarschong bis Plammis, innär Rinnärchummu mit Tannulägär sowie Triangil, Tram, Beverong, Schwiibalmä, Murmiltangil, Chummä, Tschajetä, Ofilji, Nüschelet,... zu bewirtschaften. Nebst den verschiedenen Gebietsnamen gibt es auf der Varneralp noch so einiges zu entdecken und wir freuen uns stets auf Besuch vom Tal und bedanken uns bei all jenen, die uns stets unterstützen oder sich zum Wohl der «schönsten Alp» – der Varneralp einsetzen.

Fam. Marlies Bayard und Team

## Wilde Deponie in Fliä entdeckt

Von Spaziergängern ging im November bei der Gemeinde der Hinweis ein, dass unterhalb der Strasse Varen-Rumeling zwischen den Tunnels im Tobel Fliä eine cremefarbige Polstergruppe liegt. Erfahrungsgemäss zieht eine unsachgemässe Entsorgung bald die nächste nach sich und so wurden die Werkhofmitarbeiter mit der «Bergung» des Sofas beauftragt. Bei der «Bergungsaktion» am 1. Dezember wurde dann im gleichen Tobel noch weitere Gegenstände gefunden: Kissen, Hometrainer, Faxgerät, bunte Kleiderbügel, Schubkarre, Bürostuhl und diverse Eisen.

Die Gemeindeverwaltung ist nun auf der Suche nach de(m)n Verursacher(n) dieser unsachgemässen und gesetzeswidrigen Entsorgung. Für sachdienliche Hinweise wird eine Belohnung von Fr. 300.– ausgesetzt.





## Ein neuer Wind....

### Stellenwechsel bei der Jugendarbeitsstelle Bezirk Leuk (JAST)



Im Jahr 2009 habe ich, Mathias Jäger, die Stelle als Jugendarbeiter angetreten. Mit meinen Erfahrungen als Jungwächter, J&S Leiter und Animator habe ich versucht, die Jugendlichen im Bezirk Leuk zu begleiten, unterstützen und für sie als Ansprechperson da zu sein. Im Herbst 2012 konnte ich die Ausbildung als Sozialpädagoge HF in Luzern beginnen. Nach und nach gab es bei mir persönlich eine professionellere Sichtweise auf die Arbeit und ich verstand den Unterschied zwischen nicht professionellem Handeln und sozialpädagogischem Handeln immer besser. Dies habe ich natürlich auch versucht, in meine tägliche Arbeit mit einzubauen. Als Beispiel hierzu, weniger fertige Angebote anzubieten und mehr auf Partizipation und Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und deren Projekte einzugehen. Nicht immer ganz einfach bei 11 Gemeinden im Bezirk Leuk und einer Anstellung von 70 %. Am 30. September 2016 konnte ich mein Studium erfolgreich beenden und nun ist es für mich an der Zeit, etwas anderes in Angriff zu nehmen. Die Nachfolgeregelung konnte dank einer guten Kommunikation mit dem Vorstand frühzeitig angegangen werden und seit Mitte September begleite ich die neue Jugendarbeiterin, Emmanuelle Chanton und kann ihr bis Ende November

noch zur Seite stehen und sie so gut wie möglich in die JAST einführen. Dank dem Zusammenschluss und der guten Zusammenarbeit von JAST Oberwallis gibt es neu auch die Möglichkeit, dass Emmanuelle die anderen Stellen besuchen kann und dort die Mitarbeitenden und deren Arbeitsumfeld besser kennenlernt. Dieser Austausch wird ihr sicher auch für ihre Arbeit im Bezirk Leuk Vorteile bringen. Emmanuelle und der gesamten JAST wünsche ich auf diesem Weg alles Gute für die Zukunft und viel Spass und Erfolg.

Für mich persönlich geht es die nächsten Jahre auf Reisen. Mit meinem Velo starte ich im Februar 2017 von Turtmann aus in Richtung Singapur. Wer über dieses Projekt gerne mehr erfahren möchte, kann sich sehr gerne auf [www.umunum.ch](http://www.umunum.ch) informieren.

Danke an die JAST Bezirk Leuk, die Gemeinden und Pfarreien, die Jugendvereine und Jubla Scharen und alle, welche mich in den letzten sieben Jahren begleitet haben. Es war eine tolle Erfahrung und ich bin sehr froh, habe ich mich damals als Jugendarbeiter im Bezirk Leuk beworben.

MERCI

Mathias Jäger

#### Impressum

##### Redaktion

- Gilbert Loretan (gl)
- Christina Gottet (cg)
- Lukas Plaschy (lp)
- Julia Bayard-Plaschy (jbp)
- Michel Brunner (mb)

##### Gemeindekanzlei Varen

Telefon 027 473 15 77  
 Fax 027 473 40 68  
[gemeinde@varen.ch](mailto:gemeinde@varen.ch)  
[www.varen.ch](http://www.varen.ch)

##### Gestaltung und Druck

Druckerei Aebi, Susten  
 Gedruckt auf Umweltschutzpapier

##### Auflage

400 Exemplare  
 geht an alle Haushaltungen

##### Redaktionsschluss nächste Nr.

2017

##### Ausgabedatum nächste Nr.

2017